



Engel & Engel Beratungen, Wilhelm-Busch-Str. 4, 84069 Schierling

Bauer & Frischluft
Gutenbergstraße 3,
84069 Schierling

**Robert Engel, Dipl. Biol.
Coaching & Consulting**

Engel & Engel – Beratungen
Wilhelm-Busch-Str. 4
84069 Schierling

Telefon: 01578 333 444 5
engelundengel-coaching@gmx.de
www.engelundengel-beratungen.de

28. April 2019

Namenszug für das neue Hotel der Firma Ademaj in Schierling

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude habe ich Ihre Aktion zur Namensfindung für das neue Hotel an der Laberbrücke wahrgenommen. Aus meiner Sicht haben die zukünftigen Eigentümer mit dieser Bürgerbeteiligung alles richtig gemacht. Insbesondere die Möglichkeit zum Einbringen eigener Ideen halte ich für gelungen.

Da ich sehr gerne kreativ arbeite, hat mich Ihre Aktion motiviert, so dass ich mich damit nun intensiver beschäftigt habe. Die Ergebnisse meiner Überlegungen möchte ich Ihnen in diesem Schreiben vorstellen. Einerseits um Ihnen die Gründe darzulegen, warum ich die vorgegebenen Vorschläge auf dem Abstimmungsflyer nicht für optimal empfinde. In einem zweiten Schritt möchte ich dann zwei eigene Vorschläge ableiten.

Ein neues Hotel an einem solch zentralen Platz im Markt Schierling braucht einen Namen, welchen man mit diesem Ort mit positiven Emotionen in Verbindung setzen kann. Dies kann

theoretisch durch **(a) den Namen des Ortes** selbst geschehen, durch **(b) die Funktion des Ortes** als Markt oder aber auch die **(c) konkrete Adresse**.

Das Hotel z.B. „**MARKTHOTEL Schierling**“ oder „**Hotel Markt Schierling**“ zu benennen verbindet beide erstgenannten Bereiche (a, b). Beim lauten Lesen bemerkt man jedoch, dass beide Vorschläge nicht wirklich leicht ins Ohr gehen.

Der Vorschlag „**SchierInn**“ (a) aus der Umfrage zerstückelt leider den Ortsnamen und kombiniert diesen mit einem Anglizismus. Die Aussprache der neuen Wortschöpfung kann nicht wirklich als flüssig bezeichnet werden. Zudem kommt der neuen Wortschöpfung leider keine eigene neue Bedeutung zu. Was ist ein „SchierInn“? Ein Hotel das „fast“ Inn ist? Dadurch entsteht eher eine negative Doppeldeutigkeit. Automatische Wortergänzungen von Freunden, wenn wir Ihnen erzählen, dass wir in Schierling wohnen, gehen bis zu „schierch“ oder „schierlich“. Meiner Meinung nach werden solche Assoziationen durch den Abbruch des Wortes Schierling zu „Schier“ erst recht noch verstärkt. Wobei der Begriff Schierling, auch wenn er ausgeschrieben verwendet wird, insbesondere wegen seiner zweiten Bedeutung einer Giftpflanze, für die Verwendung als Hotelname auch nicht besser geeignet erscheint.

(c) Der Vorschlag „**Anger 1**“ wirkt sehr kühl und nüchtern. Es fehlt eine gut erkennbare Verknüpfung mit einer Emotion.

Die besprochenen Hotelnamen, welche sich vom Ortsnamen, der Funktion des Ortes und der Straße ableiten sind in mehreren Varianten aufgrund der vorgetragenen Anmerkungen nicht wirklich hilfreich. Meiner Meinung nach handelt es sich bei diesen Ansätzen um Sackgassen, da kreative Variationen aufgrund der wenig positiven Assoziationen mit den Begriffen oder Begriffsbestandteilen wenig wahrscheinlich erscheinen. Es stellt sich demgemäß die Frage ob es andere Ortskriterien gibt welche ein kreativeres Potential besitzen, welche zudem mit positiven Emotionen beladen werden können und bisher noch nicht berücksichtigt wurden.

Als vierter Ortsfaktor **(d)** für eine Hotelbenennung kann der **Fluss die „Große Laber“** genannt werden, die an dem Hotel vorbeiführt, und deren Vorhandensein einen wesentlichen Einfluss auf die technische Ausführung des Hotelbaus haben wird. Inklusive eines emotionalen Ausblicks der vermutlich vom Gastronomiebereich auf die Laber ermöglicht werden soll. Im

Zeitungsbericht (Mittelbayerische Zeitung, mit Ankündigung des Hotelbaus) wirkt die dadurch bedingte bauliche Konstruktion als wesentliches Kennzeichen des Hotels, als ein oder vielleicht sogar der Wesenskern des Hotels. Liegt es da nicht nahe, dieses wesentliche Kriterium im Hotelnamen zu würdigen?

Namen wie „**Hotel zum Labertal**“ kommen einem in den Sinn. Leider wird der örtliche Mineralwasserproduzent den Namen wohl für sein Hotel nutzen wollen. Er steht somit für das neue Hotel an der Laberbrücke nicht zur Verfügung. Der Name „**Hotel an der Laberbrücke**“ klingt zwar schön, ist aber fast zu lang. „**Hotel am Labersteg**“ ist irgendwie nichtssagend, da es bisher keine solche Bezeichnung im Ortsplan gibt. Mit „**Hotel Laberblick**“ kommen wir endlich in eher emotionale Dimensionen. Leider holpert der letzte Vorschlag beim Aussprechen noch deutlich und auch inhaltlich: So grandios ist der Blick auch wieder nicht, dass dies besonders hervorgehoben werden sollte. Das Hotel weiter als „**Hotel an der Laber**“ zu bezeichnen dürfte nicht wirklich glücklich sein. Denn „Laber“ hat ethymologisch die gleichen Wurzeln wie „labern“, das geschwätziige Reden. Kein guter Name für ein Hotel. Die Umsetzung von Ideen zum vierten Ortsfaktor scheint zwar etwas einfacher als bei den drei vorgenannten Typen. Die Verwendung des Flussnamens im Hotelnamen führt jedoch, wie gezeigt, nicht durchgängig zu positiven Eindrücken.

Dadurch angespornt versuchte ich im Weiteren ein längeres Wort zu finden in welchem zwar der Wortstamm „laber“ enthalten ist, beim Lesen des ganzen Begriffs die Bedeutung „labern“- nicht so stark in den Vordergrund tritt und zudem dem gesamten Begriff eine eigene positive Bedeutung zukommt.

Die erste assoziierte Begriffsidee war „**Laberatorium**“aber es geht ja um ein Hotel und nicht um Wissenschaft! Gleich darauf fiel das Wort „Kandelaber“, ein eher antiquiertes Wort, das jedoch meinen Vorgaben genügte und mit seiner Gesamtbedeutung positiv besetzt ist.

Ein Kandelaber (franz. *candélabre*, von lat. *candelabrum* „Leuchter“, zu lat. *candela* „Kerze“) ist ein Ständer für Kerzen oder Leuchten, der sich über einem Sockel und einer zentralen Säule in mehrere Arme verzweigt und so die Aufnahme mehrerer Leuchtelemente ermöglicht. Ein solcher mit Kerzen besetzter Leuchter stellt ein schönes Bild für eine gemütliche Gastronomie bzw. einen gemütlichen Hotelaufenthalt dar und könnte eine eigene Beleuchtungslinie generieren evtl. auch in Form einer neuen Brückenbeleuchtung auf der Laberbrücke.

Beruft man sich auf die lateinischen Wurzeln des Wortstammes „**Candelabrum**“ so wird das negativ besetzte „Labern“ umgangen. Nutzt man das mittige L im Wort, um einen Flusslauf zu

symbolisieren, so werden die Wortbestandteile „Cande“ und „Labrum“ generiert (siehe Entwürfe).

„Candis“ bedeutet lat. weiß, glänzend, funkelnd und „Labrum“ die Lippe, bzw. Oberlippe. In Kombination beider Wortbestandteile ergibt sich eine zusätzliche Bedeutung.....eine gute Vorstellung aus der Gastronomie mit funkelnder Oberlippe herauszugehen, weil das Essen so hervorragend war! Hier steckt ein deutlicher Auftrag im Hotelnamen. Die lateinische Endung könnte zudem als ein Hinweis auf den ersten und namensgebenden Schierlinger Siedler, vermutlich einen Römer, interpretiert werden. „Labrum“ steht natürlich auch für den lateinischen Flußnamen. In Kombination mit der Vorsilbe „cande“ ergibt sich dann als Übersetzung die Beschreibung „Hotel zur funkelnden Laber“.

Falls der Name des Hotel zur funkelnden Laber „CandeLabrum“ Ihnen etwas zu verstaubt erscheint, könnte das lautsprachliche Analogon **„GrandeLabrum“** (siehe Entwürfe) eventuell zeitgemäßer erscheinen. Zum einen liegt das Hotel an der großen Laber und zum anderen wirkt die italienische Übersetzung sehr edel mit einer subtilen Anspielung auf ein Grand Hotel. Unterstützt wird dieser Eindruck durch die Wahl von goldenen Lettern beim Schriftzug und im Kontrast dazu einem dunklen Blau für das „Fluß“-L in der Mitte des Hotelnamens. Natürlich sollte das angedachte Hotelkonzept zu einem solchen Namen und zu einer solchen Farbwahl passen.

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Zeit und freue mich über Ihre Rückmeldung. Die Priorität meiner beiden Entwurfgruppen lautet: Platz 1 „Hotel GrandeLabrum“, Platz 2: „Hotel CandeLabrum“.

Mit freundlichen Grüßen